

Karnevalistische Frisörinnen sammelten im Salon „Bubikopf“ 1 200 Euro für einen guten Zweck

„In fast jeder Familie ein Krankheitsfall“

Von Christian Zett

Hohenlimburg. Wer sich gestern im Frisörsalon „Bubikopf“ auf dem Bauloh die Haare schneiden ließ, der tat gleichzeitig etwas Gutes. Denn die karnevalistisch verkleideten Frisörinnen spendeten ihre Tageseinnahmen in Höhe von 664,30 Euro an die Deutsche Knochenmark-Spenderdatei und an die Deutsche Krebshilfe.

Dazu kamen noch 529,50 Euro aus der Spendendose, die seit sechs Wochen im Salon steht. Insgesamt kann Inhaberin Nicole Ortwein am Montag gerundete 1200 Euro an Spenden überweisen – gut 200 mehr als im letzten Jahr. Jede Organisation soll die Hälfte des Geldes erhalten.

„Ein sehr positives Feedback“, verzeichnete Ortwein bei ihren Kunden. „Ich wollte für Aufklärung sorgen – denn



Haare ab für einen guten Zweck: „Bubikopf“-Inhaberin Nicole Ortwein (l.), Mitarbeiterin Mareike Riemann und Kundin Irmgard Stöcker. (WR-Bild: Christian Zett)

einen Krankheitsfall gibt es in fast jeder Familie“, erklärte sie ihre Motivation für die Aktion. Auch bei ihren Kunden machte sie viele Betroffene

aus: „Deshalb wollte ich etwas zu tun.“

Im Salon liegen Zettel aus, die die Kunden über die DKMS und die Krebshilfe in-

formieren sollen. An der Wand hängen noch Zeugnisse der letztjährigen Spendenaktion: In zwei Briefen bedankt sich die DKMS – Ort-

wein habe mit ihren Spenden insgesamt 21 Menschen eine neue Chance gegeben, steht da. Die DKMS führt unter anderem Typisierungen durch, um Knochenmarkspender für Leukämiekranken zu finden. Diese kosten je 50 Euro.

Im Januar 2006, zum fünfjährigen Jubiläum des Salons, bat Ortwein erstmals um Spenden – schnell war die Idee geboren, einen Tag wohl-tätig zu gestalten und die Ein-nahmen zu spenden. Die Ak-tion war erfolgreich und so ließ Ortwein noch einige Wo-chen lang eine Spendenbüch-se im Friseursalon stehen. In-sgesamt kamen 2006 rund 1000 Euro zusammen.

Verkleidungen tragen die Frisörinnen übrigens schon seit mehreren Jahren zu Kar-neval. „So konnten wir in die-sem Jahr den Spaß und die gu-te Tat verbinden“, freut sich Ortwein über die gelungene Spendenaktion.